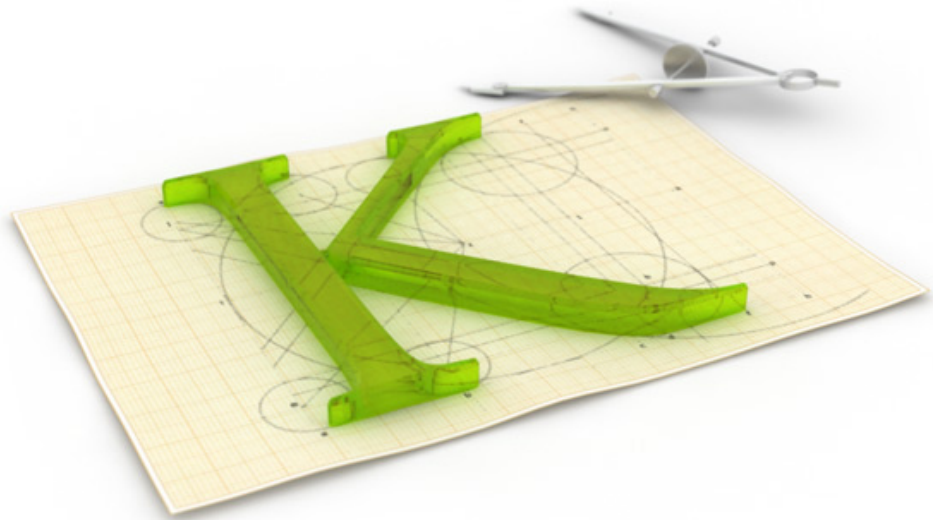


Hinweis:

Diese Druckversion der Lerneinheit stellt aufgrund der Beschaffenheit des Mediums eine im Funktionsumfang stark eingeschränkte Variante des Lernmaterials dar. Um alle Funktionen, insbesondere Animationen und Interaktionen, nutzen zu können, benötigen Sie die On- oder Offlineversion. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
©2016 Beuth Hochschule für Technik Berlin

TGS - Typo-Gestaltung



Lernziele und Überblick

Aufgabe typografischen Gestaltens ist es, den Prozess der Informationsvermittlung sinnreich zu unterstützen. Das betrifft u. a. Aspekte der Lesbarkeit, die optische Strukturierung der Information durch Systeme verschiedener Schriftgrößen, die ästhetische Auswahl von passenden Schriften und deren Kombinationsmöglichkeiten. Gute Typografie zeichnet sich nicht durch „kunterbunte Vielfalt“ aus, wichtiger sind ein geübtes Auge und ein Gefühl für den Charakter einer Schrift. Schriften sollten dezent und zweckmäßig eingesetzt werden.

Wesentlich ist dabei ein gewisses Maß an Ordnung in der typografischen Gestaltung, was durch eine geeignete Aufteilung des so genannten Satzspiegels erreicht wird. Da das systematische Gestalten auf Flächen (sei es auf Papier oder auf dem Bildschirm) oft stark mit dem Einsatz von Rastern einhergeht und sehr weitreichend ist, wird dieses Thema im Detail in der Lerneinheit „Typoraster“ und im Teil „Layout“ behandelt.

Im zweiten Teil dieser Lerneinheit werden an Beispielen verschiedene Aspekte der Gestaltung mit Schriftformen aufgezeigt. Aus der Freiheit des Gestalters ergibt sich die Möglichkeit, allzu strenge systematische Grenzen zu verlassen und somit neue, spannende Anwendungen mit Schriftformen zu erfinden, bis hin zum eigenen, unverwechselbaren Stil. Diese Grenzen zu durchbrechen gelingt aber meist am besten, wenn man verschiedene Systeme kennengelernt hat und die eigene neue gestalterische Handschrift spannender Ausdruck des zu gestaltenden Themas wird.



Lernziele

Lernziele

Am Ende dieser Lerneinheit werden Sie fähig sein:

- Das typografische Gestalten handzuhaben
- Die Merkmale systematischer Textformatierung zu erkennen
- In eigenen Gestaltungsübungen Ihr Gefühl für Textanordnung, Schriftauswahl und Komposition zu entwickeln
- Die Möglichkeiten zu erkennen, durch typografische Gestaltung einem Text sehr unterschiedliche Wirkung zu geben



Gliederung

Gliederung der Lerneinheit

Im ersten Kapitel lernen Sie es Informationen im Text zu präsentieren. Sie erfahren wie die Konstruktion eines Satzspiegels aussieht und wie Textelemente darin heißen. Die Regeln für Headlines, Haupttext und Nebentext werden ebenfalls im Kapitel „Satzspiegel“ thematisiert.

Das zweite Kapitel enthält die wichtigsten Regeln zur Schriftgestaltung. Neue Schriften, Schrift als Form, Farbe und Schrift, Schriftkombination und die Headlinegestaltung werden anhand von Beispielen aufgezeigt.



Zeitbedarf

Zeitbedarf

Zum Lesen und Durcharbeiten dieser Lerneinheit sollten Sie etwa 90 Minuten einplanen. Für die Übungen benötigen Sie etwa 15 Minuten.

1 Satzspiegel

- 1.1 Satzspiegel und Bestandteile
- 1.2 Konstruktion
- 1.3 Typografische Informationspakete
- 1.4 Headlines
- 1.5 Haupttext und seine Gliederung
- 1.6 Nebentext

1.1 Satzspiegel und Bestandteile

Informationen präsentieren

Vor allem in umfangreichen Print-Dokumenten, z. B. Zeitschriften, Geschäftsberichten oder Lehrbüchern, kommt es verstärkt darauf an, Informationen zusammenhängend und intuitiv erfassbar zu präsentieren. Deswegen legt man ein systematisches, mehr oder weniger gestalterisch flexibles Layout und vor allem ein Raster zugrunde.

Dieses Layout wird im klassischen Bezug zum Bleisatz auch Satzspiegel genannt und beschreibt den Bereich einer Seite, in dem sich die druckbaren, gesetzten Elemente befinden.

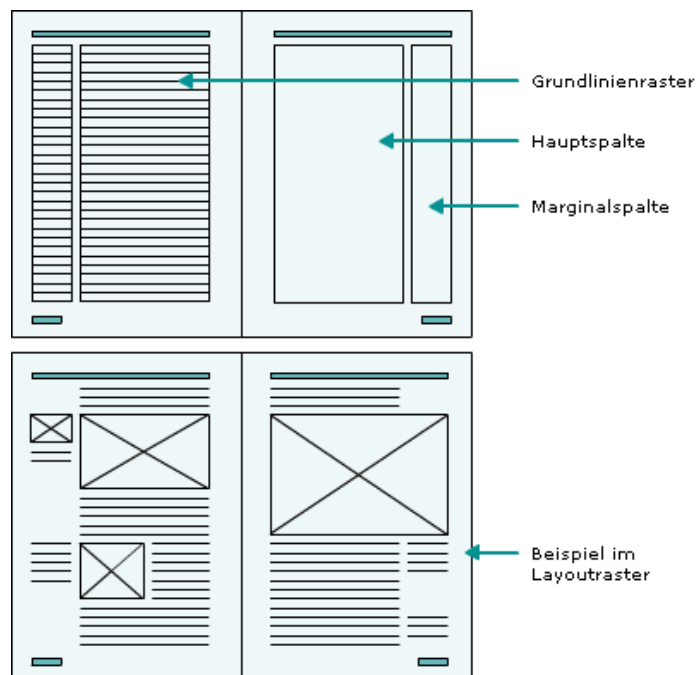


Abb.: Satzspiegel im Layoutraster

Ord nende Funktion

Die unterschiedlichen Bereiche des Satzspiegels haben für den Betrachter ordnende Funktionen, so dass er Haupttext, Bilder und Nebentexte optisch unterscheiden kann.

Der Haupttext basiert oft auf einem Grundlinienraster, welches sicherstellt, dass die Textzeilen verschiedener Textblöcke auf einer Linie liegen. Somit werden unschöne optische „Sprünge“ für den Leser vermieden und das Gesamtbild bewirkt keine Irritationen.

In der Hauptspalte können der fortlaufende Text, die Überschriften und Bilder platziert werden. Die Marginalspalte dient der Aufnahme von Anmerkungen (Marginalien), kleineren Bildern und deren Bildunterschriften. In Lehrwerken können auch Tipps, Anweisungen oder Links in diesem Bereich stehen.

Die Textelemente eines Satzspiegels und deren Benennungen zeigt das untere Beispiel. In der Kopfzeile kann ein Spalten- oder Rubrikentitel stehen. Er bezeichnet meist den Titel des Kapitels oder der Textspalte. Die Hauptspalte (auch Spalte genannt) beinhaltet den fortlaufenden Text. Nebentexte wie Marginalien, Fußnoten und Orientierungselemente wie die Seitenzahlen (Pagina) befinden sich in den Randbereichen der Seite.

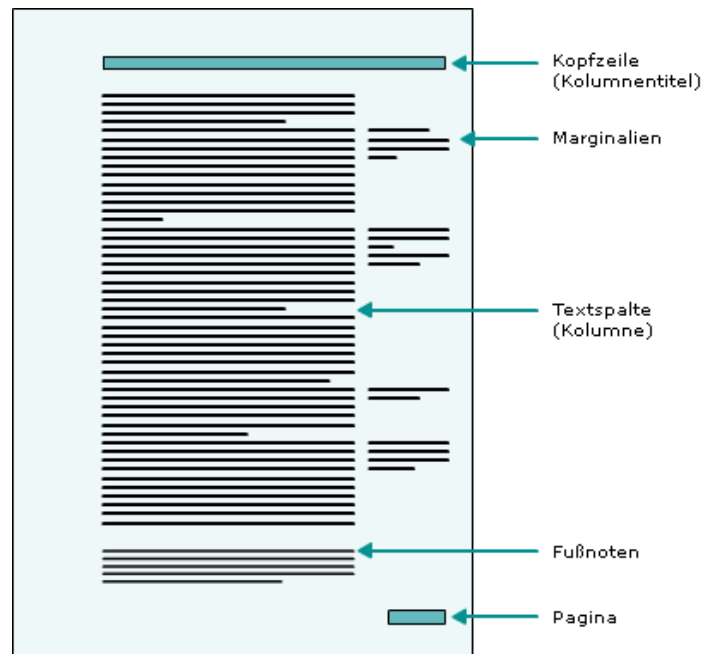


Abb.: Bestandteile des Satzspiegels

1.2 Konstruktion

Klassischer Satzspiegel

In der klassischen Buchgestaltung lassen sich die Randabstände eines ideal proportionierten Satzspiegels durch eine einfache Diagonalenkonstruktion ermitteln. Diese Methode zeigt dann mehrere Variationen, einen Satzspiegel harmonisch darzustellen.

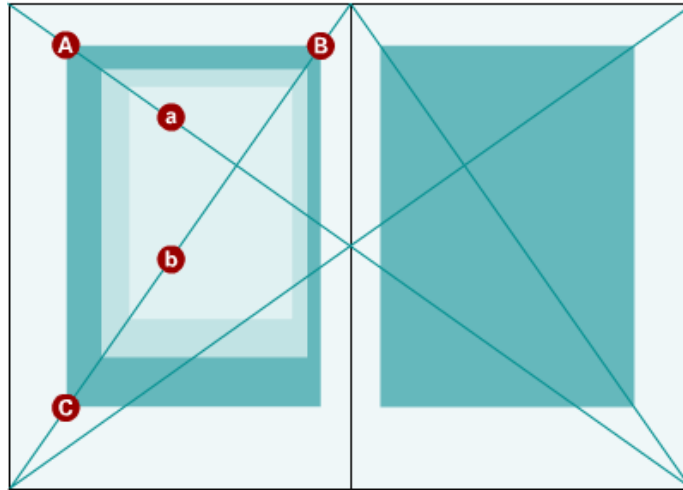


Abb.: Konstruktion eines Satzspiegels

Konstruktion

Hierzu zieht man zwei Diagonalen von den oberen Ecken der Doppelseite zu den entsprechenden unteren Eckpunkten und zwei Diagonalen zwischen den Eckpunkten jeder Einzelseite.

Auf der Gesamtdiagonalen a wählt man einen Punkt A (Abstand zum oberen Seitenrand nicht zu knapp), und legt durch eine Waagerechte den oberen Rand fest. Die Punkte B und C müssen auf der Seitendiagonalen b liegen und ergeben die fehlenden Senkrechten.

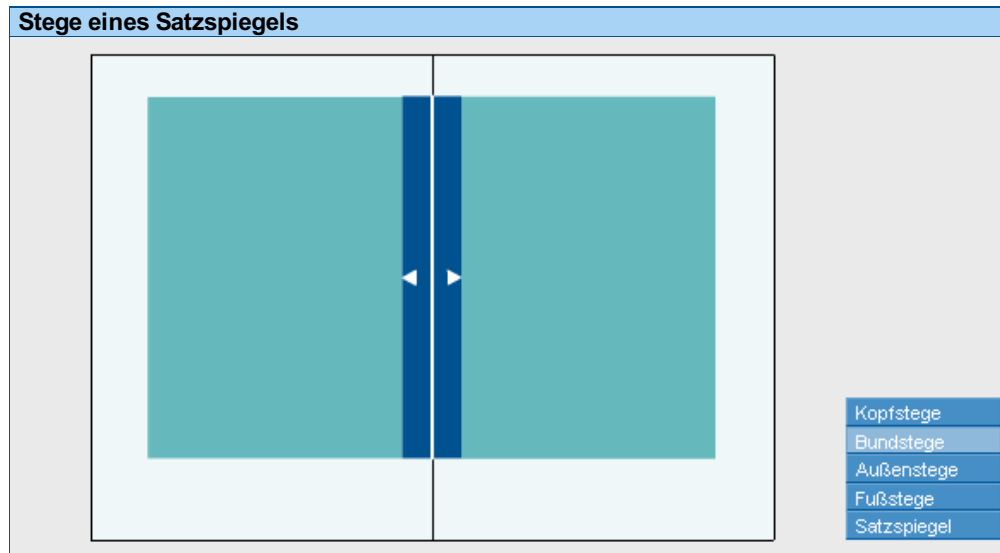
Stege

Aus dieser Festlegung ergeben sich verschiedene Randbereiche, die so genannten Stege, deren genaue Differenzierung in der Animation ersichtlich wird.

Bei den Bundstegen (auch: Innenstege) gilt zu bedenken, dass ein gewisses Maß Papier zugerechnet werden muss, da das Material für das Binden oder Kleben gebraucht wird und sich deshalb der übrige Bundabstand des fertigen Druckerzeugnisses verkleinert. Dies würde bei Nichtbeachtung letztlich die Layoutproportionen sichtbar beeinflussen und kann den Entwurf sehr verschlechtern. Bei Spiralbindungen ist zu bedenken, dass die Seiten durch den zusätzlichen Platz der Spirale weiter auseinanderliegen und sich dadurch ein optisch größerer Bundsteg ergibt.



Rolloverbild



Spalten

Abhängig von der Größe der Darstellungsfläche und der gegebenen Textanteile wird Mengentext vielfach nicht einfach in einem einzigen Textbereich gesetzt, sondern – auch der besseren Lesbarkeit wegen – in schmalere Textspalten aufgeteilt, die nebeneinander angeordnet werden. Mengentext sollte der optimalen Lesbarkeit halber zwischen 45-65 Zeichen nicht überschreiten. Mehr zum Thema finden Sie in der Lerneinheit „Lesbarkeit“.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Satzspiegel in Spalten aufzugliedern, zwei davon sehen Sie im unteren Beispiel. Im oberen Bild je eine Einzelseite mit 2 bzw. 3 Spalten, darunter die Aufteilung einer Doppelseite. Näheres dazu wird im Teil „Layout“ dieses Studienmoduls vermittelt.

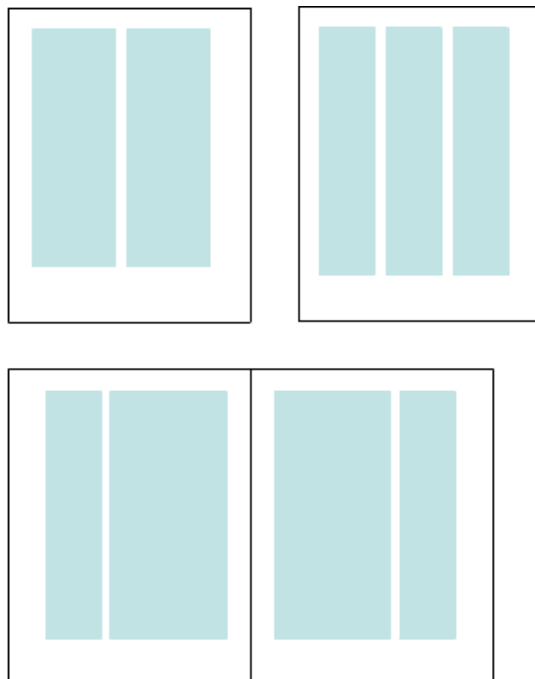


Abb.: Spalteneinteilung

Abstand

Auch der Abstand dieser Spalten steht unter dem Aspekt der Leseoptimierung wieder in Abhängigkeit von Textgröße und Zeilendurchschuss. Als Faustregel gilt: der Abstand der Spalten sollte nicht kleiner sein als die Breite der beiden Buchstaben „mi“ der im Fließtext verwendeten Schriftart und -größe. Beim Einsatz zusätzlicher Spaltentrennlinie sollte der Spaltenabstand der Breite der Buchstaben „mii“ entsprechen.

Bei Einsatz von Flattersatz entsteht am Zeilenende allerdings ein optischer Weißraum, der einen geringeren Spaltenabstand rechtfertigen kann.

1.3 Typografische Informationspakete

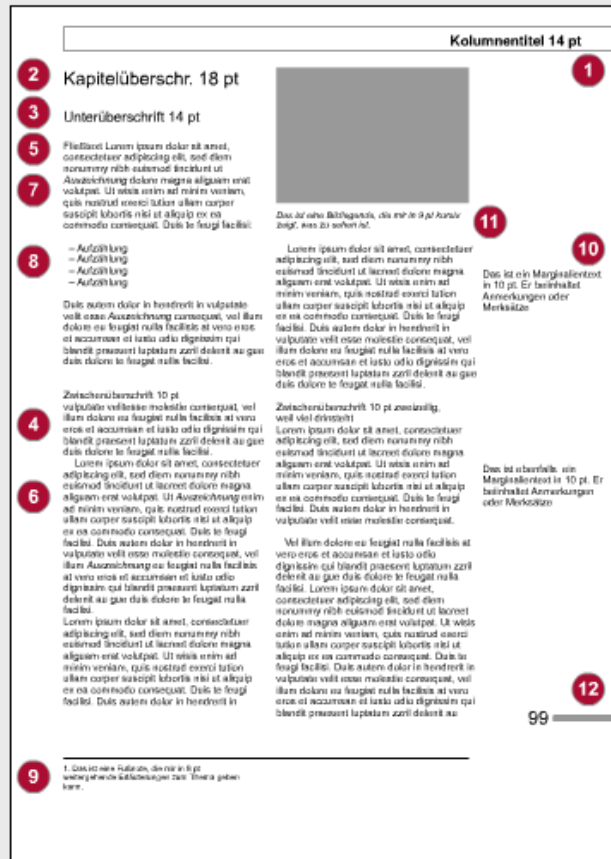
Informationseinheiten

Komplexere Botschaften, die man über textliche Kodierung vermittelt, weisen in der Regel Informationscluster unterschiedlicher Wertigkeit und Zweckbestimmung auf. Sie lassen sich in Informationseinheiten differenzieren, die hier durch unterschiedliche Schriftgrößen bzw. -schnitte formatiert werden:



Rolloverbild

Textelemente im Satzspiegel



Erklärung:

- | | |
|-----------------------|-----------------|
| 1. Kolummentitel | 7. Auszeichnung |
| 2. Kapitelüberschrift | 8. Aufzählung |
| 3. Unterüberschrift | 9. Fußnote |
| 4. Fließtext | 10. Marginalien |
| 5. Auszeichnung | 11. Bildlegende |
| 6. Bildlegende | 12. Seitenzahl |

Gliederung der Informationsaufnahme

Aufgabe der typografischen Gestaltung ist es u. a., diese Bedeutungs- und Funktionsunterschiede erkennbar zu machen, um damit Einfluss zu nehmen auf die Art und Reihenfolge der Informationsaufnahme durch die Leser.

In Bedienungsanleitungen finden sich häufig Textuntergliederungen nach Wichtigkeit:

1. Sicherheitshinweise (fett, herausgestellt)
2. Anleitungstext (gut lesbare Grundschrift)
3. Erläuterungstext (weitergehende Erklärung, kursiv oder kleiner)
4. Legenden

Das erlaubt den Lesern z. B. die Konzentration auf das für sie Wesentliche und verkürzt somit den Prozess der Informationsaufnahme.

Auf den folgenden Seiten werden die verschiedenen Einheiten und die zugehörigen Textgruppen genauer vorgestellt.

1.4 Headlines

Groborientierung durch Headlines

Schriftwirkung, Schriftgröße

Klassischerweise dienen Headlines (auch: Titel, Überschrift) der Groborientierung, indem das betreffende Thema durch prägnante Begrifflichkeiten bezeichnet wird. Zugleich sollen sie das Interesse der Leser wecken und auf den Inhalt des Haupttextes leiten. Typografisch werden Headlines deshalb gegenüber anderen Texteinheiten deutlich hervorgehoben durch größere Schrift, andere Schrifttype, Positionierung, Farbe etc. In Abhängigkeit von Thema, Zielgruppe und Informationsträger stellt die Headlinegestaltung oft eine kreative Spielweise für Designer dar und bestimmt damit wesentlich die Anmutung und Qualität des Gesamtdokumentes.

In besonderem Maße betrifft das ebenso die Plakat- und Zeitschriftengestaltung sowie das Webdesign.

Headline

Subtext ipsum dolor sit amet consectetur

Fließtext Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut autem dolor in hendrerit in vulputate velit esse consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit au que duis dolore te feugiat nulla facilisi.

Headline

Subtext ipsum dolor sit amet consectetur

Fließtext Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut autem dolor in hendrerit in vulputate velit esse consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit au que duis dolore te feugiat nulla facilisi.

Headline

Subtext ipsum dolor sit amet consectetur

Fließtext Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut autem dolor in hendrerit in vulputate velit esse consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit au que duis dolore te feugiat nulla facilisi.

Abb.: Schriftwirkung in Headlines

Brücke zwischen Text und Headline

Subheadlines, Vorspanntexte

Da Headlines aufgrund von Platzproblemen vielfach auf wenige Worte reduziert sind, reicht die dargebotene Information oft nicht aus, um das inhaltliche Interesse der Leser zu wecken. Längere erklärende Subheadlines (auch: Subtitels, Unterüberschriften) oder hervorgehobene Vorspanntexte, Header (Abstracts), wie sie vor allem im Zeitungssatz bekannt sind, werden deshalb oft als Brücke zwischen Headline und Haupttext eingeführt, wie im Beispiel zu sehen ist. Typografisch sind sie meist am Schriftbild des Haupttextes orientiert, jedoch größer, fatter oder über breitere Spalten gesetzt.

Zwischenüberschriften

Zwischenüberschriften haben die Aufgabe, den jeweiligen Textabschnitt tiefergehend zu gliedern. Sie können in der Type und Größe des Mengentextes gesetzt und fett gestellt sein, sie dürfen aber auch größer sein und im Schrifttyp abweichen.

Im unteren Beispiel sehen Sie exemplarisch die Systematik einer Textgliederung durch verschiedene Schriftgrößen und -schnitte, wie sie tagtäglich in umfangreicheren gedruckten Dokumenten angewandt wird. Auch diese Lernoberfläche setzt dieses Hilfsmittel ein.

Kolumnentitel 12 pt
1 Kapitelüberschr. 18 pt
1.1 Unterüberschrift 14 pt
Fließtext Lorem ipsum dolor sit amet,consectetuer adipiscing elit, sed diem nonummy nibh euismod tincidunt ut autem dolor in hendrerit in vulputate velit esse consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit au gue duis dolore te feugiat nulla facilisi.
Zwischenüberschrift 10 pt vulputate velitesse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit au gue duis dolore te feugiat nulla facilisi. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diem nonummy nibh euismod tincidunt ut lacreet dolore magna aliquam erat volutpat.

Abb.: Gliederung und
Schriftgröße

1.5 Haupttext und seine Gliederung

Zentrale inhaltliche Information

Haupttext

Der Haupttext enthält die zentrale inhaltliche Information eines Themas und ist demnach in der Menge am umfassendsten. Man spricht auch von Mengentext, Lauftext, Grundschrift oder Brotschrift (weil Drucker früher mit der Menge des Textes ihr Brot verdienten, nicht mit typografischen Auszeichnungen).

Für umfangreiche Haupttexte ist gute Lesbarkeit ein Muss, deshalb ist hier auf Leseoptimierung zu achten. Vergleichen Sie mit der Lerneinheit LSB „Lesbarkeit“.

Hervorhebung wichtiger Textstellen

Auszeichnungen/Auszeichnungselemente

Schriftauszeichnungen sind typografische Hervorhebungen wichtiger Textstellen. Dazu stehen unterschiedliche typografische Mittel zur Verfügung:

Häufig wird die Textstelle einfach kursiv gestellt. Diese Variante verändert den Grauwert des Textes nicht und fällt uns erst beim Lesen auf, ist also eine subtile Art der Auszeichnung.

Fließtext Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur *kursive Auszeichnung* adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod **fett** tincidunt ut volutpat. Ut wisis enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tution ullam corper suscipit **fett-kursiv** nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.

Auszeichnung

- Aufzählung
- Aufzählung
- Aufzählung

Aufzählung

Duis autem dolor in hendrerit in vulputate velit dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim delenit au gue dui dolore te feugiat nulla facilisi. Vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit au gue dui dolore te feugiat nulla facilisi.

Einzug

Abb.: Formatierung im Fließtext

Auszeichnung

Die halbfette (bold) Auszeichnung wird neben der kursiven am häufigsten verwendet. Hier springen die Textstellen schon vor dem Lesen ins Auge.

Das Setzen in kleinerem Schriftgrad oder durch Großbuchstaben findet man ebenfalls. Durch das Fehlen der Mittellängen wirkt der Zeilenabstand jedoch sehr unruhig. Eleganter ist dann sicher das Auszeichnen mit Kapitälchen. Sie gleichen sich in ihrer Strichbreite und im Grauwert den Kleinbuchstaben an.

Der Wechsel in eine andere Schrift ist ebenfalls möglich, z. B. von Antiqua zu Grotesk-Schriften (aber nur bei Technischen Werken oder Lexika). Z. B. kann eine Times mit einer Helvetica bold ausgezeichnet werden. Solche Feinarbeiten sollte der Laie aber eher erfahren Schriftsetzern überlassen. Dilettantisch wirken dagegen Unterstreichung, Überstreichung, Kontur sowie Schattierung und sollten deshalb immer unterbleiben.

Generell sollte man die gewählte Auszeichnung konsistent im gesamten Dokument fortführen.

Einzüge

Soll ein einzelner Absatz aus dem Textverbund hervorgehoben werden, kann man ihn als Ganzes mehrere Millimeter einrücken. Das kann einseitig oder beidseitig erfolgen und wird vor allem bei Aufzählungen angewandt (siehe Beispiel oben, oder auch bei freistehenden Zitaten).

Unter Erstzeileneinzügen, wie hier abgebildet, versteht man das Einrücken lediglich der ersten Zeile, wodurch der Absatz betont wird. Beim Blocksatz kann in diesem Falle auf einen zusätzlichen Absatzabstand verzichtet werden.

Der „hängende Einzug“, ein Heraustreten der ersten Absatzzeile aus dem Satzspiegel, wirkt betonend auf das erste Wort, stört aber das Raster erheblich.

Aufzählungen

Bei Aufzählungen kann man mit so genannten Blickfangpunkten (Aufzählungspunkten) eine Differenzierung der einzelnen Aufzähleinheiten erreichen.

Bei der Wahl geeigneter Symbole dürfen Sie ruhig über die üblichen Spiegelstriche oder Vollpunkte hinausgehen. Quadratkästen, geeignete Dingbats, Pfeile etc. bringen Frische in den Satz. Nutzen Sie aber die gewählten Blickfangpunkte konsistent im Gesamtdokument.

An dieser Stelle werden weitere grafische Unterteilungselemente (Linien, Rahmen, Schmuckelemente etc.) nicht betrachtet; dies ist Thema der Kapitel zu Layout.

<ul style="list-style-type: none"> - Anton - Berta - Cesar 	Verdana	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Montag ☞ Dienstag ☞ Mittwoch 	Wingdings
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Pik ➔ Kreuz ➔ Herz 	Wingdings3	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Morgens ☉ Mittags ☉ Abends 	Webdings
<ul style="list-style-type: none"> ■ Brot ■ Milch ■ Butter 	Wingdings2	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zähne putzen ✓ Haare waschen ✓ Wäsche bügeln 	Grafik

Abb.: Blickfangpunkte

1.6 Nebentext

Ergänzendes am Rande

Ergänzendes oder Anmerkendes wird gern vom Haupttext getrennt und in die Marginalienspalten, die Randspalten in einem Dokument, gestellt.

Gestalterisch sind solche Zusatzspalten, die meist nur teilweise gefüllt werden, ein probates Mittel zur Aufgliederung reiner Textseiten. Es bietet sich z. B. an, Texte und Bildunterschriften (Legenden) dorthin zu verlegen, da dies ein strukturiertes und übersichtliches Satzbild ergibt.

Marginalien

Der Text der Marginalien wird fast immer im Flattersatz gesetzt und zwar mit der ausgerichteten Kante zum Textblock hin. Die Schriftgröße wird ein bis zwei Punkt kleiner als der Haupttext gehalten und manchmal noch kursiv gesetzt. Man kann auch die Schriftart wechseln.

Das ist ein Marginaltext
in 10 pt. Er beinhaltet
Anmerkungen oder
Merksätze

Marginalien

*Das ist ein Marginaltext
in 10 pt. Er beinhaltet
Anmerkungen oder
Merksätze*

1) Das ist eine Fußnote, die mir in 8 pt
weitergehende Erläuterungen zum
Thema geben kann.

Fußnoten

Abb.: Nebentexte

Fußnoten

Notwendige, aber den Textfluss des Haupttextes störende Informationen wie Literaturangaben, Bildquellennachweise, Kapitelquerverweise etc. werden gern in Form von Fußnoten aus dem Haupttext ausgegliedert. Auch hier sind die Möglichkeiten der Abgrenzung ähnlich: durch deutlich kleinere Schriftgrade, andere Positionierung oder zusätzliche Trennelemente (z. B. Linien, Beispiel oben). In der klassischen Typografie wird für Fußnoten eine Schriftgröße von 8 pt (Konsultationsgröße) empfohlen.

Legenden

Unter Legenden versteht man Erklärungen zu Fotos, Grafiken und Tabellen. Diese werden üblicherweise in 9 pt gesetzt. Sie sind häufig unter dem Bild angeordnet, können aber ebenso daneben, darüber oder seltener innerhalb des Bildes positioniert werden.



Abb. 1.1:
Das ist eine Bildlegende,
die mir zeigt, was zu sehen ist.

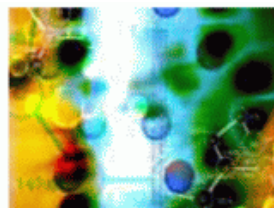


Abb. 1.1:
Das ist eine Bildlegende,
die mir zeigt, was zu sehen ist.

Abb.: Legenden

Pagina

Wenn längere Texte über mehrere Seiten verteilt werden, weisen diese Seiten zur Orientierung der Leser Ordnungssysteme (i.d.R. Zahlen) auf, die so genannte Pagina.

Auch die Seitenzahlen stellen in der Typografie ein interessantes Gestaltungselement dar, das allzu oft vernachlässigt wird. Warum müssen sich Seitenzahlen unscheinbar und klein in die äußerste Seitenecke zurückziehen? Oft sind sie bei umfangreichen Texten neben Headline und Kapitelüberschriften die einzigen gestaltbaren Elemente einer Seite.

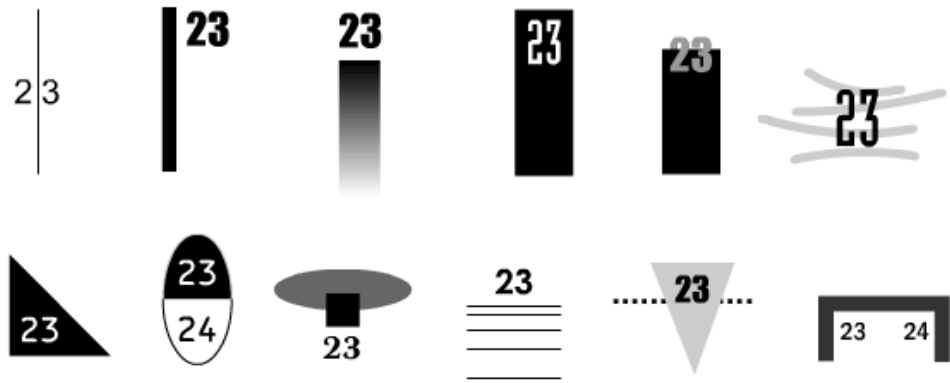


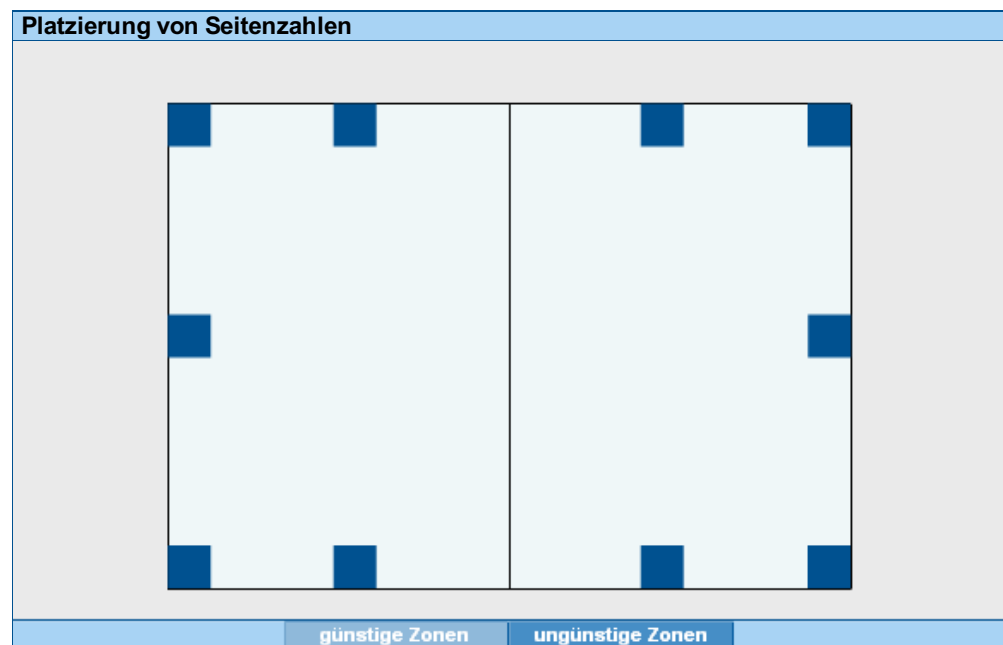
Abb.: Pagina

Pagina als Gestaltungselement

Prüfen sie stets, ob Sie Ihre Pagina nicht als Gestaltungselement herausstellen möchten. Günstige Platzierungsmöglichkeiten dieser Zahlen auf einer Doppelseite können Sie im Beispiel unten abrufen.



Rolloverbild



2 Schriftgestaltung

- 2.1 Mit Schrift gestalten
- 2.2 Schriften aussuchen
- 2.3 Neue Schriften
- 2.4 Headlinegestaltung
- 2.5 Schriftkombination
- 2.6 Schrift als Form
- 2.7 Farbe und Schrift

2.1 Mit Schrift gestalten

Schrift als
Gestaltungskomponente

Das Gliedern von Texten durch verschiedene Schriftgrößen, wie weiter oben behandelt, ist nicht die einzige Gestaltungsmöglichkeit in der Typografie. Und wie man durch eine geeignete Schrift direkte semantische Bezüge zum darzustellenden Inhalt erzeugen kann, erfahren Sie in der Lerneinheit Typosemantik.

An dieser Stelle geht es um die Schrift als Form und deren Eigenschaften auf der zu gestaltenden Fläche. Im Allgemeinen geht es um das weite Feld der Entwurfstechniken: wie erzeuge ich Spannung und Rhythmus auf einer Fläche? Damit sind wir wieder beim Begriff Layout angekommen, was allerdings ein so komplexes Thema ist, dass wir ihm eigene Kapitel gewidmet haben. Dieselben Gestaltungsgesetze, die beim Gesamtaufbau eines Layouts zu beachten sind, betreffen aber ebenso die Schrift als Gestaltungskomponente.

Aufgabe von Schrift

Eine Aufgabe der eingesetzten Schrift ist es, als Flächenform oder auch -proportion mit dem Format, den verwendeten Bildern oder auch mit Farbflächen in Bezug zu treten. Das kann so aussehen, dass die Form zum Bild einen Kontrast aufbauen oder Spannung erzeugen kann oder auch das Gegenteil gefordert ist, nämlich Harmonie zu schaffen, also ein unruhiges Bild auszugleichen.

Wichtige Voraussetzungen für gute Schriftgestaltung sind Kenntnisse von der Formkontur der Schrift, Kombinationen verschiedener Fonts, sowie vom Einsatz der Schriftgröße und deren Stand auf der Fläche. Ein spannendes Layout erfordert mutige Experimentierfreude mit allen Elementen. Wer sich nicht traut, erzielt meist nur langweilige Wirkungen.

Die folgenden Beispiele zeigen drei verschiedene Layouts von Schriftarten mit unterschiedlichen Anmutungen: von klassisch-konservativ bis modern. Schauen Sie sich jedes Beispiel genau an: Es besteht aus der Schriftart, die einen Stil ausdrückt, was durch die spezifische Form der Buchstaben passiert. Auch Größe, Anordnung und Farbe der Wörter sind wichtig.

Bodoni

Die Bodoni hat als Form durch die Kombination von runden und vertikalen Elementen ein unverwechselbares Erscheinungsbild und steht dadurch für Klassik und Stil schlechthin. Sie ist die Hausschrift von IBM und wird gerne in der klassischen Mode benutzt (z. B. Armani).



Abb.: Typografisches Gestalten mit Bodoni

Thema „Aikido“

Die Umsetzung des Themas „Aikido“ zeigt durch die beiden gewählten Schriften eine Formsprache, die die Anmutung asiatischer Pinselführung hat. Größe und Stand des Wortes „Aikido“ setzen den Begriff des Wettkampfs richtig ins Licht.



Abb.: Typografisches Gestalten mit Banco und Ru'ach

Modernes Schriftbild

Im unteren Beispiel sehen Sie ein modernes, dynamisches Schriftbild. Das Moderne drückt sich in der schlanken, leichten und grafischen Formgebung aus. Dynamik und innovativen Charakter erzeugt man durch Verwendung von kursiven Fonts.

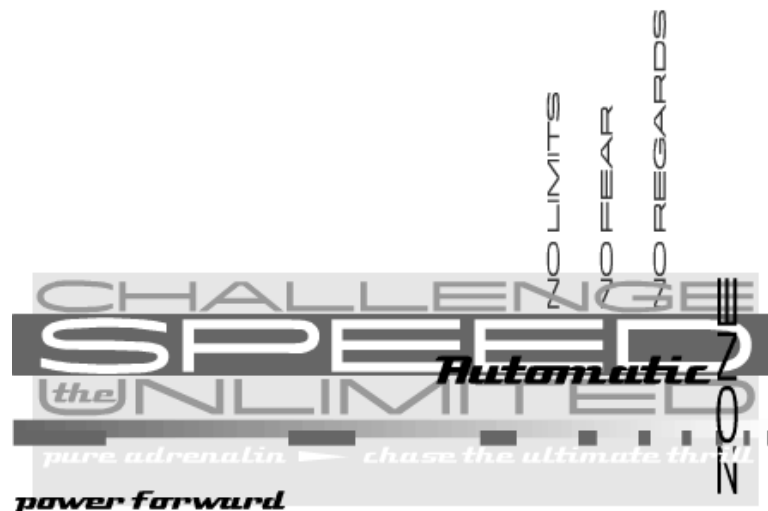


Abb.: Typografisches Gestalten mit Flatiron und Automatic

Wie wird Typografie eingesetzt?

Um Sehen und somit Gestalten (auch Gestaltung beurteilen) zu lernen, können Sie sich für die Gestaltung um sich herum sensibilisieren: wie setzen Fernsehsender Typografie ein, Webseiten oder ganz banale Produkte wie Milch oder Duschgel? Wodurch bringen sie die Botschaft zum Betrachter?

2.2 Schriften aussuchen

Negativ-Beispiele

Wir sehen bestimmte einfache Schriften täglich überall, wo Schilder, Wurfsendungen oder Speisekarten aus Kostengründen selbst erstellt werden, z. B. in Imbissläden, Copy-Shops, Waschsalons, (nicht nur) privaten Homepages usw. Ihnen mag auch schon aufgefallen sein, dass diese Designs sich irgendwie gleichen, leider meist im negativen Sinne. Es macht also an diese Stelle Sinn, auch negative Beispiele zu zeigen.

Recht wahllos in der City fotografiert, wird man schnell fündig. Jeweils in Abbildung (1) und (2) wurden von verschiedenen Geschäften ähnliche Schriftarten benutzt, die auch keinen eigenen Charakter haben. Beispiel a zeigt von oben nach unten: Fußball-Kneipe, Berufsbekleidung und griechische Imbiss-Stube.



Abb.: Alltäglichkeiten (1)

Beispiel (2): Apotheke, Schreibwaren, Schmuck, Spielhalle und Sonnenstudio. Jeder Händler wird mit dem anderen verwechselbar, eindeutig bleibt aber der Eindruck: hier ist es billig.



Abb.: Alltäglichen (2)

Ein Höhepunkt einer Gestaltung mit Arial oder Times ist „der Preishammer“.



Abb.: Werbung mit Arial und Times

Auf dem Betriebssystem eines Rechners oder bei günstiger Software werden Systemschriften mitgeliefert. Zu erkennen an Namen wie: Arial, AvantGarde, Comic, Georgia, Verdana, Tahoma oder Times New Roman (Abb.: Systemschriften). Man könnte meinen, mit Schriften gut ausgestattet zu sein.

Arial
AvantGarde
Comic Sans MS
Georgia
Tahoma
Times New Roman

Abb.: Systemschriften

Mangelnde Qualität

Tatsache ist jedoch, dass sich diese Systemschriften allenfalls für die interne Verwendung eignen. Für typografische Gestaltung fehlt den meisten die nötige Qualität: schon von der Form her kann man kaum Qualität erkennen und schlechter Zeichenausgleich tut ein übriges.

Auch Freefonts aus dem Internet eignen sich ebenfalls in der Regel höchstens für Headlines. Es gibt nur wenige Adressen, die kostenfrei bessere Schriftsätze erwarten lassen. Leider stehen in der klassischen Webseitengestaltung nur diese Systemschriften zur Verfügung.

Qualitative Fonts

Voraussetzung für angemessene Gestaltung ist, bei Schriftenhäusern gute Fonts zu erwerben. Schriftanbieter mit qualitativen Fonts wie Linotype, Emigre, URW, Adobe, Fontshop u. v. a. m. bieten Kataloge mit ihrer riesigen Auswahl an. Die Kataloge sind nach verschiedenen Kriterien aufgebaut. Neben der alphabetischen Ordnung gibt es mindestens Kategorisierungen nach Serifen-, Grotesk- und Schreibschriften.

Hinzu kommen mittlerweile komfortablere Suchfunktionen auf Internetsites und CD-ROMs. Dort kann man einerseits den gewünschten Schriftschnitt, die -Lage oder Breite, andererseits auch Begriffe wie romantisch, technisch, kühl, verspielt u. ä. eingeben. Daraufhin werden Schriften vorgeschlagen, die diese Kriterien erfüllen. Am Beispiel unten zeigt sich, wie differenziert Schreibschriften sein können, so dass für jeden Anlass genau ausgesucht werden sollte.

Champagner für alle!
Champagner

Edwardian Script ITCTT

Joghurt macht gesund und fit

Freestyle Script LET

Was ist modern?
modern
modern
modern

Abb.: Charaktere von
Schreibschriften

Park Avenue Script

Geschultes Auge

Grundsätzlich schult sich das Auge für die richtige Auswahl mit der zunehmenden Erfahrung. Es lohnt sich, sich solche Katalogpublikationen anzuschauen

2.3 Neue Schriften

„Neue Typografie“

Die durch die elektronischen Medien entstandene Vielfalt neuer Schriftentwicklungen eröffnet in der typografischen Gestaltung zusätzliche neue Wege. Im Umfeld der so genannten „Neuen Typografie“ entstanden und entstehen zudem Schriften, die die Grundsätze klassischen Schriftentwerfens verlassen. Bei diesen Schriften sind die Grenzen der guten Lesbarkeit überschritten, sie wollen auffallen, provozieren und spiegeln Zeitgeist wider.

Diese Fonts lassen sich kaum mehr im klassischen Satzspiegel verwenden, sie verlangen auch im Layout nach Dekonstruktion der klassischen Satzregeln.

Diese Art von Schriften zeichnet sich im Vergleich zu anderen durch den größeren Formenreichtum aus. Ihr Ausdruck ist klar, individuell und oft auch humorvoll. Kennen Sie den typischen Satz vom Krümelmonster aus der Sesamstraße? Vielleicht kann er kaum besser visualisiert werden als in der nächsten Abbildung, wo der Schriftfont „Russisch Brot“ verwendet wurde. Die Schriftschnitte unterscheiden sich nicht, wie sonst üblich, in der Schriftstärke (light/bold), sondern in der Form durch den Auflösungsgrad in Krümel.

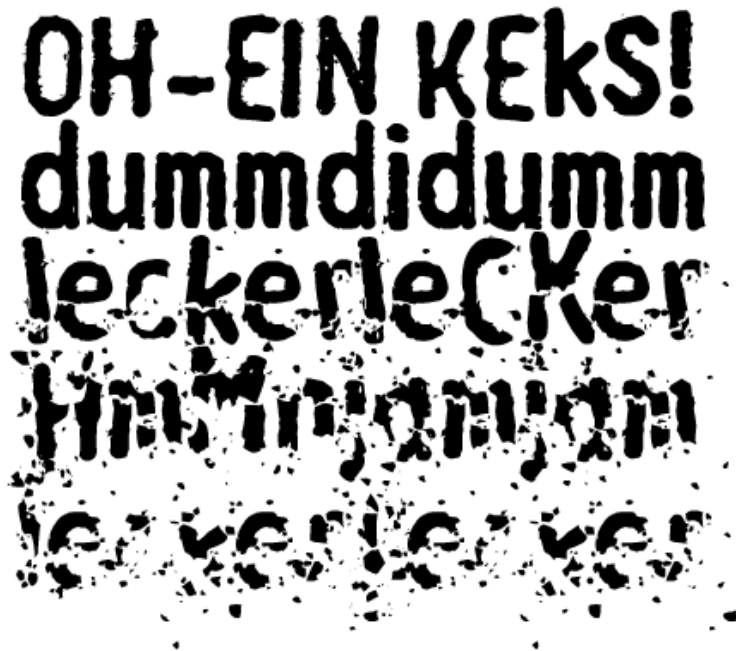


Abb.: Neue Schriften: LT
Russisch Brot

Ebenfalls zu den Neuen Schriften gehört die Quadro, die uns an dieser Stelle für ein mexikanisches Sprichwort geeignet scheint: „Caramba, no hay humo sin fuego“, („ohne Rauch kein Feuer“) im nächsten Beispiel. Auch hier sehr eigenwillige Buchstabenformen, die die Lesbarkeit stark beeinträchtigen, dennoch sind die Formmerkmale sehr aussagekräftig.

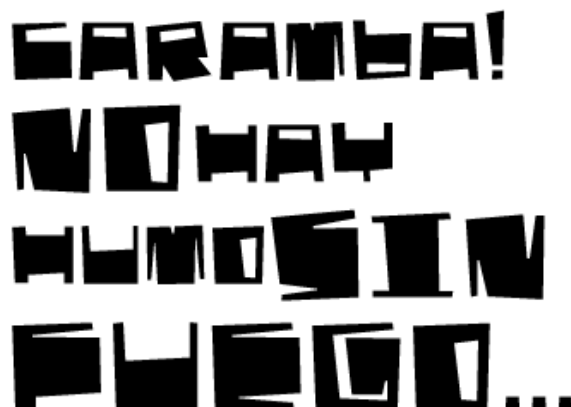


Abb.: Neue Schriften: Quadro

Die Schrift mit dem Namen: „Jesus loves you“ verbindet sogar Glauben und Gestaltung. Wieviel Provokation vielleicht dahinterstecken mag, wissen wir nicht. Die Ausdrucksstärke durch ihre extreme Formgebung kann ihr aber nicht abgesprochen werden.



Abb.: Neue Schriften:
Jesuslovesyou

2.4 Headlinegestaltung

Aufmacher eines Textes

Headlines sind die Aufmacher eines Textes. Ihre Gestaltung entscheidet oft darüber, ob ein Text gelesen wird oder die Werbebotschaft erkannt wird.

Viele andere neuere Schriften sind vornehmlich als Headlineschriften konzipiert und weisen sehr eigenwillige Charaktere auf. Ihre typografischen Qualitäten kommen in der Regel auch erst bei Headlinegrößen (ab 65 Pt) zur Geltung.

Headlines werden deutlich größer gesetzt als der Mengentext, entsprechend treten die einzelnen Zeichen der verwendeten Schrift, und somit ihre Form, deutlich in Erscheinung. Hier geht es um Sensibilität in Bezug auf die Proportionen der Größen zueinander.

Unzulänglichkeiten der gewählten Schrifttype, des Buchstaben- oder Wortabstandes fallen auf. Hier geht es auch um Sensibilität in Bezug auf die Proportionen und der Größen zueinander. Headlinegestaltung bedarf demnach einer besonderen typografischen Sorgfalt.

In der Headlinegestaltung stehen den Designern heute dank des elektronischen Publizierens über die klassischen typografischen Gestaltungsmittel hinaus zahlreiche zusätzliche Möglichkeiten des gestalterischen Einwirkens zur Verfügung. Das sind beispielsweise Texteffekte wie Schlagschatten (hart oder soft), Farbkonturen, Bevelkanten, Gloweffekte etc.

Wird der typografische Text in den Bildmodus gewandelt, sind die Eingriffsmöglichkeiten mittels eines Bildbearbeitungsprogramms schier unerschöpflich (Texturfüllungen, Randauflösung, 3-D-Effekte u. v. a. m.). Die Headline wird zum Erlebnis.

Vor allem für die Umsetzung im Fantasy-, bzw. Spiele-Bereich werden diese Möglichkeiten zunehmend genutzt.



Abb.: Headlines im Spielbereich

Schrift kann auch räumlich erfasst werden. Eine große Schrift erscheint uns räumlich näher, als eine kleine. Durch das Spiel mit verschiedenen Schriftgraden kann man einer Fläche Spannung und Dynamik verleihen.

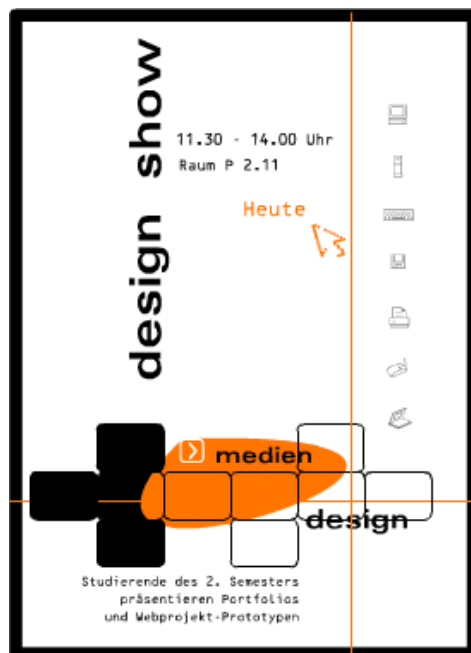


Abb.: Plakat mit unterschiedlichen Schriftgraden

2.5 Schriftkombination

Weniger ist oft mehr!

Für die Kombination von Schriften gilt der gleiche Grundsatz, wie allgemein in der Gestaltung: Weniger ist oft mehr! Mehr als drei Schriften in einem Layout sind in der Regel nicht sinnvoll. Ausnahmen kann es natürlich geben, doch sollten sie begründet sein. Um mit vielen verschiedenen Schriften ein anspruchsvolles Layout schaffen zu können, muss man aber entweder Profi sein oder ein ausgeprägtes Talent mitbringen.

Statt alle möglichen Schriftarten wild durcheinander zu kombinieren, sollten Sie sich lieber auf einige wenige beschränken. Wichtig ist, dass diese Schriftarten gut zusammen passen.

Was ist der Faktor, welcher Grundsatz muss angewendet werden, um eine gute Kombination zu finden?

Am wichtigsten ist, dass sich die Schriften gut voneinander unterscheiden, der Differenzierungsfaktor also recht hoch ist. Ist dem nicht so, sind die Schriften sich also zu ähnlich, reagiert der Betrachter mit Irritation: er kann keine klare Aussage erkennen. Den zweiten Erfolgsfaktor kennen Sie jetzt schon: ein geschulter Blick und viel Übung helfen ungemein bei der Wahl der guten Kombination.

Unsere Beispiele zeigen es: Hier stimmt die Kombination zweier Schriften und mehr sind dafür nicht nötig. Sehen Sie genau hin: Vom Stil passen die Schriften zueinander, jedoch unterscheiden sie sich erheblich in der Form. Anhand dieser beiden Faktoren könnte man die Regel ableiten.

Here and Now
Introducing the Serpentine proudly combined with the

Freaky Strumpf Open

Hard to compare but perfectly
fitting together I think!
If you don't agree, well, go
ahead and find some other
Fonts and combine them in
your way. Difference is the key,
remember!

Abb.: Strumpf Open kombiniert
mit Serpentine

Here introducing the
LINOTYPE BIX
proudly combined with the ICT-Arnova

Hard to compare but
perfectly fitting together
I think!
If you don't agree, well, go
ahead and find some other
Fonts and combine them in
your way.

Abb.: LT Bix kombiniert mit ITC
Arnova

Difference is the key, remember!



Abb.: ITC Tempus kombiniert mit Sho Roman

2.6 Schrift als Form

Die ästhetische Formgebung der einzelnen Zeichen

Bislang haben Sie Schrift als Ausdrucksform textlicher Inhalte kennengelernt. Zumeist ist das das Grundanliegen in der typografischen Gestaltung.

Betrachtet man Schrift jedoch auch als reine Form, ergeben sich für ein Layout z. B. zusätzliche Möglichkeiten der Umsetzung in gelungene Gestaltung.

Es kommt somit die ästhetische Formgebung der einzelnen Zeichen zum Tragen. Das setzt immer einen großen Schriftgrad voraus, bei dem die Gestaltungsdetails eines Zeichens sichtbar werden. Wie viel Eleganz und Dynamik steckt doch in den an- und abschwellenden Bögen der Buchstaben einer Schreibschrift wie der Snell Roundhand?

Was in den klösterlichen Schreibstuben des Mittelalters seine Blütezeit hatte, die groß herausgehobene Initiale, ist auch heute noch ein beliebtes Mittel, um Texte typografisch aufzuwerten. Zeitgemäßer angewendet, könnte es aussehen wie in diesem Beispiel:



Abb.: Formen der R-Antiqua

Ein besonders beliebtes Zeichen für die singuläre typografische Hervorhebung ist das kaufmännische Und-Zeichen: das ET-Zeichen (&). Je nach Schriftart weist es hohe Gestaltqualität auf und eignet sich z. B. für eine Hervorhebung in Firmenlogos.



Abb.: Formdynamik im Logo durch Et

Ein interessanter Gestaltungsansatz liegt darin, einzelne Zeichen oder Kurzworte als Hintergrundmotiv unter einem Lesetext einzusetzen. Dies funktioniert gleichermaßen gut in den elektronischen wie in Printmedien. Beispielsweise kann der Titelbegriff, das Thema oder ein Schlüsselwort einem Lesetext unterlegt werden. Dadurch wird nicht nur das Layout aufgelockert, sondern bei entsprechender Schriftauswahl auch ein atmosphärischer Bezug zum Thema geschaffen. Wichtig ist hierbei ein ausreichendes Zurücknehmen der Hintergrundtypografie, damit die Lesbarkeit des Vordergrundtextes erhalten bleibt, z. B. durch Weichzeichnen oder Kontrastreduktion.

Diese Art der Anwendung hat nicht nur einen ästhetischen Wert, sondern könnte beispielsweise auch zur Orientierung dienen.



Abb.: Keywords als Bildzeichen

2.7 Farbe und Schrift

Stellenwert der Farbe

Obwohl das Thema Farbe in einem eigenen Kapitel behandelt wird, ist ihr Stellenwert bei der Typografie nicht zu unterschätzen. Farbe ist zwar der emotionalen Wahrnehmung unterworfen und wird deshalb zum größten Teil subjektiv beurteilt. Dennoch geht es, zumindest in unserem Kulturkreis vielen Betrachtern ähnlich. Farben werden oft kollektiv als passend oder unpassend empfunden.

Im folgenden Beispiel sind verschiedene Begriffe zu sehen, wo die Schriftart dem Thema entsprechend ausgesucht wurde. Der mittleren Reihe sind jedoch Farben zugeordnet worden, die unserem Empfinden nach dem Begriff nicht entsprechen. Rechts daneben ist die passende Farbwahl abgebildet. Analysieren Sie dieses Thema auch auf Produktpackungen. Sie werden feststellen, dass die Farbwahl nie dem Zufall überlassen ist.



Abb.: Passende und unpassende Farbwahl

Farbe ist bedeutsam

Farbe ist bedeutsam und kann die Aussage unterstreichen, betonen oder irritieren. Allein bei dem im nächsten Beispiel verwendeten Begriff „Sehnsuchtsitzen“, der als Leitsatz eines Sitzmöbel-Herstellers zum Einsatz kommen könnte, sehen wir, wie sehr der Gestalter die Betonung in der Hand hat. Mit dem Mittel Farbe kann er steuern, wie die Botschaft aufgefasst werden soll. Farbe kann hervorheben oder zurückdrängen.

SEHNSUCHTSITZEN
SEHNSUCHTSITZEN
SEHNSUCHTSITZEN
SEHNSUCHTSITZEN
SEHNSUCHTSITZEN

Abb.: Verlagerung der Bedeutung durch Farbe

Es wird dadurch sogar möglich, den Text offensichtlich falsch zu schreiben und trotzdem die richtige Aussage ankommen zu lassen: im nächsten Beispiel ist ein eigentlich unlesbarer Satz in einem Wort abgebildet. Die Farbe Rot besitzt die Eigenschaft, signalartig in den Vordergrund zu drängen. Deswegen kann der Betrachter die Botschaft entschlüsseln, obwohl das rein textlich allenfalls nach kniffligem Rätselraten eingetreten wäre: der Satz heißt: „auseinander statt zusammen“. So verhält es sich auch mit den einzelnen Wörtern: durch den Einsatz von Rot streben sie auseinander, obwohl sie zusammen stehen. Farbe als Bedeutungsträger wirkt im Extremfall also stärker auf den Betrachter als das geschriebene Wort.

Abb.: Verlagerung der Betonung durch Farbe

ausstatteinzuansamdermen

Wissensüberprüfung



Multiple Choice

Übung TGS-01

1. Was sind Marginalien?

- ☐ Auszeichnungsschriften
- ☐ Unwichtige Sonderzeichen einer Schrift
- ☐ Texte in Randspalten eines Dokuments

2. Was ist Pagina?

- ☐ Korrisionsablagerungen auf Bleiletern
- ☐ Seitennummerierung
- ☐ Eine italienische Schreibschrift

3. Welcher Begriff zählt man nicht zu den Bestandteilen eines Satzspiegels?Frage1

- ☐ Fußnote
- ☐ Ligatur
- ☐ Pagina

4. Welchen Begriff gehört zur Kategorie der Nebentexte?

- ☐ Einzug
- ☐ Kapitelüberschrift
- ☐ Fußnote

5. Was ist Schriftauszeichnung?

- ☐ Prämierung eines Schriftschnittes
- ☐ Typografische Hervorhebung einer Textstelle
- ☐ Das Füllen einer Schriftkontur

6. Wofür benutzt man Blickfangpunkte?

- ☐ wenn keine Bilder im Layout verwendet werden
- ☐ um Aufzählungen optisch zu gliedern
- ☐ um das Satzende zu kennzeichnen

7. Was bezeichnet man in der Typografie als Legende?Frage1

- ☐ Bildunterschrift
- ☐ Ein liegendes Zeichen
- ☐ Typografische Erzählung

8. Nennen Sie günstige Zonen für die Platzierung der Seitenzahlen!

- ☐ im Bereich der Außen-, Fuß- und Kopfstege
- ☐ im Bund
- ☐ im Goldenen Schnitt

9. Welche Schriften eignen sich am besten zur professionellen Gestaltung?

- ☐ Gebührenfreie Fonts aus dem Internet
- ☐ Systemschriften, da sie für den Rechner optimiert sind
- ☐ Schriften von Herstellern wie z. B. Linotype, Fontshop usw.



Lückentext

Übung TGS-02

Versuchen Sie einige der Aussagen dieser Lerneinheit mit Hilfe der Lückentext-Übung zu ergänzen.

Das Layout von Printprodukten wird im klassischen Bezug zum Bleisatz _____ genannt und beschreibt den Bereich einer Seite, in dem sich die _____, gesetzten Elemente befinden. In der klassischen _____ lassen sich die Randabstände eines ideal _____ Satzspiegels durch eine einfache Diagonalenkonstruktion ermitteln.

Klassischerweise dienen _____ der Groborientierung, indem das betreffende Thema durch prägnante Begrifflichkeiten bezeichnet wird.

_____ haben die Aufgabe, den jeweiligen Textabschnitt tiefergehend zu gliedern. Der _____ enthält die zentrale inhaltliche Information eines Themas und ist demnach in der Menge am umfassendsten.

Wichtige Voraussetzungen für gute _____ sind Kenntnisse von der _____ der Schrift, Kombinationen verschiedener Fonts, sowie vom Einsatz der Schriftgröße und deren Stand auf der Fläche.

_____ ist bedeutsam und kann die Aussage _____, betonen oder _____.

Buchgestaltung

druckbar

Farbe

Formkontur

Haupttext

Headline

irritieren

Pagina

proportioniert

Satzspiegel

Schriftgestaltung

Steg

unterstreichen

Zwischenüberschrift

? Test wiederholen Test auswerten Lösung anzeigen